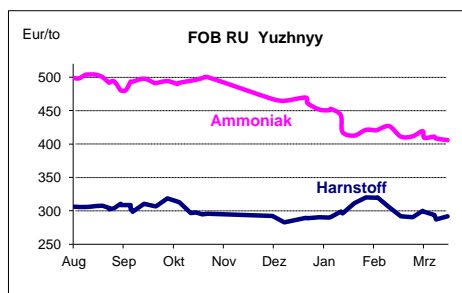
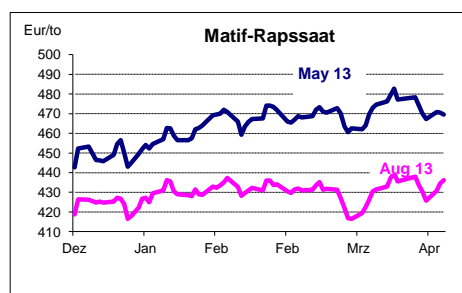
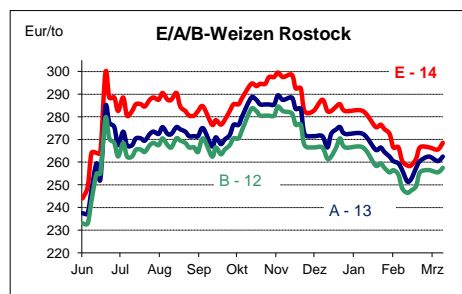
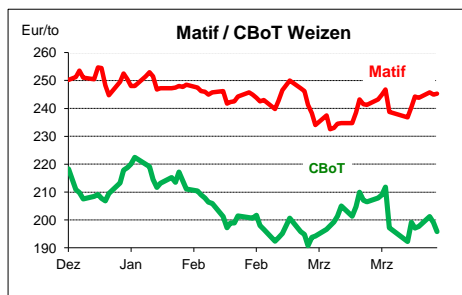
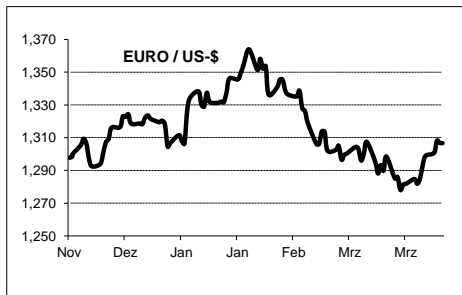


Kurs: 1 € = 1,3066 US-\$



## Getreide:

Die Handelswoche stand bisher ganz im Zeichen der neuen USDA-Schätzung. Die gestern veröffentlichten Zahlen zeigen bei Weizen und Mais erhöhte globale Endbestände zur Vormonatsschätzung, die aus nach oben korrigierten Anfangsbeständen und verringertem Verbrauch resultieren. Die Weizenbestände werden um ca. 4 Mio. to höher mit 182 Mio t angegeben, die Maisbestände um ca. 8 Mio. to höher auf 125 Mio to geschätzt. Die Weizenendbestände in der EU schätzt das USDA jetzt um ca. 0,5 Mio to höher auf 10 Mio. to und das bei nochmals um eine Mio. to höheren Exporten von 20,5 Mio. to (VJ 16,5 Mio t). Hier gibt es zunehmend Zweifel im Markt, wo bei diesem Exporttempo die Mengen herkommen sollen, zumal bei einer eventuell verspäteten neuen Ernte der Bedarf steigt. Die Börsen reagieren denn auch vergleichsweise unbeeindruckt mit Seitwärtsbewegungen der Getreidekurse. Die Verkaufsbereitschaft aus der Landwirtschaft bleibt verhalten, noch lässt sich über Winterschäden an den Kulturen keine Aussage treffen.

## Ölsaaten/Raps:

Vor der USDA-Schätzung am Mittwoch legten die Rapskurse an Matif noch kräftig zu, um nach Bekanntgabe der Zahlen die Gewinne wieder abzugeben. Über 2 Mio. to höher zum Vormonat werden die Sojaendbestände eingeschätzt, vorrangig durch höhere Produktion und niedrigen Verbrauch. Ganz entscheidend für das Preisniveau ist die Importzahl für China. In der laufenden Saison werden die Importe jetzt mit 61 Mio. to angegeben (Vormonat 63 Mio t). Auch der Ausbruch der Geflügelpest in China und ein damit verbundener Nachfragerückgang drücken auf die Sojapreise. Schwach zeigt sich auch die Inlandsverarbeitung bei Rapssaaten in Deutschland. Obwohl Mengen in der Landwirtschaft kaum noch vorhanden sind, ist kein nennenswerter Fortschritt bei den altertigen Kursen erkennbar. Der Rapsölverkauf Richtung Biodieselmärkte ist weiter rückläufig, seit Altspesefette doppelt auf die Quote angerechnet werden. Entsprechend dürrtig ist die Margensituation bei den Rapsverarbeitern in Deutschland.

## Saatgut:

Auch wenn der Frühling noch nicht so richtig weiß, was er will, laufen die Vorbereitungen für die Maisaussaat an. Auf unseren Lägern halten wir auch in diesem Jahr leistungsstarke Sorten für jeden Standort und Nutzungsschwerpunkt für Sie bereit. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern bei der Sortenauswahl.

**Wer ohne Grund traurig ist, hat Grund, traurig zu sein.**

Françoise Sagan